

MICHA HAT SCHULE



Inhaltsverzeichnis

Micha hat Schule (und fällt durch): Respektlosigkeit	2
Strafe	2
Micha hat Schule (und fällt durch): Politische Neutralität	3
Strafe	3
Micha hat Schule (und fällt durch): Ehrlichkeit u. Aufrichtigkeit	4
Strafe	4
Micha hat Schule (und fällt durch): Klare Kommunikation	5
Strafe	5
Micha hat Schule (und fällt durch): Richtlinien beachten!	6
Strafe	6
Micha hat Schule (und fällt durch): Mitarbeiterführung	7
Strafe	7
Micha hat Schule (und fällt durch): Mitarbeiterauswahl	8
Strafe	8
Micha hat Schule (und fällt durch): Demut u. Bescheidenheit	9
Strafe	9
Generelle Lernaufgabe für Micha	10
Hintergrund	11
Der gesamte zugrundeliegende Sachverhalt	12
Liebenthals denunziatorischer Amoklauf	14
Hetzjagd zusammen mit Terrororganisation "Antifa"	15

Micha hat Schule (und fällt durch): Respektlosigkeit

Aufgrund des erschreckend hohen [moralischen Verrottungsindex](#) (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion eins:



Firma IHK-AACHEN: Micha muss weder lernen: Respekt für seine Mitglieder (Lektion 1)

Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss meine Mitglieder respektieren.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Politische Neutralität

Wie Dr. Segner sagte: "Der Mann kann sich nicht mehr selbst helfen... Wer einen [MVI von 86](#) hat, ist zur kritischen Selbstreflexion nicht mehr fähig. Ihm muss "von außen" geholfen werden..."

Micha musste wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion zwei:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss politisch neutral sein.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Ehrlichkeit u. Aufrichtigkeit

Aufgrund des erschreckend hohen [moralischen Verrottungsindex](#) (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion drei:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss ehrlich und aufrichtig sein.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Klare Kommunikation

Aufgrund des erschreckend hohen moralischen Verrottungsindex (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion vier:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss ehrlich und aufrichtig sein.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Richtlinien beachten!

Aufgrund des erschreckend hohen moralischen Verrottungsindex (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion fünf:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss meine eigenen Richtlinien beachten.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Mitarbeiterführung

Aufgrund des erschreckend hohen moralischen Verrottungsindex (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion sechs:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss lernen, meine Mitarbeiter zu führen.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Mitarbeiterauswahl

Aufgrund des erschreckend hohen moralischen Verrottungsindex (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion sieben:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss lernen, meine Mitarbeiter richtig auszuwählen.“

Micha hat Schule (und fällt durch): Demut u. Bescheidenheit

Aufgrund des erschreckend hohen moralischen Verrottungsindex (MVI 86/100) musste Micha wieder zur Schule und hier sehen wir das Ergebnis von Lektion acht:



Strafe

Micha schreibt hundertmal: „Ich muss Demut und Bescheidenheit wieder lernen.“

Generelle Lernaufgabe für Micha

- 1) Micha muss lernen, dass Briefe aus seinem Haus mit den üblichen Grußformeln zu enden haben.**
- 2) Micha muss lernen: nach außen sind Fehler der Mitarbeiter Fehler des Chefs, für die er Verantwortung übernehmen muss.**
- 3) Micha muss lernen, dass er nicht lügen, nichts weglassen und keine Beweise fälschen darf.**
- 4) Micha muss Instrumente zur Mitarbeiterauswahl lernen und diese anwenden.**
- 5) Micha muss lernen, dass sich seine Mitarbeiter während der Arbeitszeit nicht auf „Social Media“ herumtreiben dürfen.**
- 6) Micha muss lernen, dass die IHK politisch neutral zu sein hat und sich zu Begriffen wie zu politischen Kampf- begriffen, wie „Rassismus“ möglichst geschlossen hält.**
- 7) Micha muss wieder lernen normal, natürlich, offen und ehrlich zu kommunizieren.**
- 8) Demut und Bescheidenheit stünden Micha gut zu Gesicht, denn er ist in Wahrheit nicht mehr als ein betrügerischer Krimineller, der die Aachener Wirtschaftsunternehmen Jahr für Jahr um die IHK-Mitgliedschaftsgebühr betrügt.**



- 1) Micha muss lernen, dass Briefe aus seinem Haus mit den üblichen Grußformeln zu enden haben.
- 2) Micha muss lernen: nach außen sind Fehler der Mitarbeiter Fehler des Chefs, für die er Verantwortung übernehmen muss.

3) Micha muss lernen, dass er nicht lügen, nichts weglassen und keine Beweise fälschen darf.

4) Micha muss Instrumente zur Mitarbeiterauswahl lernen und diese anwenden.

5) Micha muss lernen, dass sich seine Mitarbeiter während der Arbeitszeit nicht auf „Social Media“ herum treiben dürfen.

6) Micha muss lernen, dass die IHK politisch neutral zu sein hat und sich zu Begriffen wie zu politischen Kampfbegriffen, wie „Rassismus“ möglichst geschlossen hält.

7) Micha muss wieder lernen normal, natürlich, offen und ehrlich zu kommunizieren.

8) Demut und Bescheidenheit stünden Micha gut zu Gesicht, denn er ist in Wahrheit nicht mehr als ein betrügerischer Krimineller, der die Aachener Wirtschaftsunternehmen Jahr für Jahr um die IHK-Mitgliedschaftsgebühr betrügt.

Hintergrund

Der sich im gesamten Verlauf des Falles äußernde moralische Überlegenheitswahn der Führungsebene der IHK-Aachen steht Ihnen schlecht zu Gesicht. Dazu muss man wissen, dass die „BRD“ kein Staat ist und sämtliche angeblich hoheitliche Organisationen in Wahrheit Firmen sind.

So ist auch die IHK-Aachen nichts weiter als eine gewöhnliche Firma ohne irgendwelche Hoheitsrechte. Diese nur vorgetäuschten Hoheitsrechte werden allerdings genutzt, um Jahr für Jahr eine Mitgliedschaftsgebühr in zweistelliger Millionenhöhe von den Aachener Wirtschaftsunternehmen zu kassieren.

Bei der IHK-Aachen handelt es sich um eine kriminelle Organisation, deren Führungsebene jede Bodenhaftung verloren hat.

Der gesamte zugrundeliegende Sachverhalt

1. Wegen eines angeblich rassistischen Postings im Kommentarbereich von Twitter denunzierte Nora Liebenthal von der IHK-Aachen ein langjähriges, jedoch ehemaliges Mitglied bei Behörden und Geschäftspartnern und veranstaltete eine Online-Hetzjagd auf dieses Mitglied.

2. Dabei verletzte Nora Liebenthal die Neutralitätspflicht der Kammern, Paragraph 164 Strafgesetzbuch, Vorschriften des Datenschutzes, den Compliance Kodex der IHK-Aachen und weitere fundamentale Rechtsprinzipien, wie die Meinungsfreiheit und die Unschuldsvermutung.

3. Die Denunzierungen von Nora Liebenthal bestanden aus gezielten Lügen, um die Existenz dieses ehemaligen IHK-Aachen-Mitgliedes zu zerstören. Der Schaden durch den Verlust eines Kooperationspartners beträgt mittlerweile rund 180.000 €.

4. Die gesamte Führung der IHK-Aachen stellte sich hinter die Denunzianten Nora Liebenthal und fälschte Beweise, um sie zu schützen.

5. Weder die Staatsanwaltschaft Aachen noch Twitter selber hatten an dem angeblich rassistischen Posting im Kommentarbereich von Twitter etwas auszusetzen.

1. Wegen eines angeblich rassistischen Postings im Kommentarbereich von Twitter denunzierte Nora Liebenthal von der IHK-Aachen ein langjähriges, jedoch ehemaliges Mitglied bei Behörden und Geschäftspartnern und veranstaltete eine Online-Hetzjagd auf dieses Mitglied.
2. Dabei verletzte Nora Liebenthal die Neutralitätspflicht der Kammern, Paragraph 164 Strafgesetzbuch, Vorschriften des Datenschutzes, den Compliance-Kodex der IHK-Aachen und weitere fundamentale Rechtsprinzipien, wie die Meinungsfreiheit und die Unschuldsvermutung.
3. Die Denunzierungen von Nora Liebenthal bestanden aus gezielten Lügen, um die Existenz dieses ehemaligen IHK-Aachen-Mitgliedes zu zerstören. Der Schaden durch den Verlust eines Kooperationspartners beträgt mittlerweile rund 180.000 €.
4. Die gesamte Führung der IHK-Aachen stellte sich hinter die Denunzianten Nora Liebenthal und fälschte Beweise, um sie zu schützen.
5. Weder die Staatsanwaltschaft Aachen noch Twitter selber hatten an dem angeblich rassistischen Posting im Kommentarbereich von Twitter etwas auszusetzen.

Das Posting hier nochmal im Zusammenhang dargestellt

Das fragliche Posting bezog sich auf eine vorangehende Aussage der Diskussion, die lautete:

„Jeder, der behauptet, es gäbe ein deutsches Volk, ist ein Nazi.“

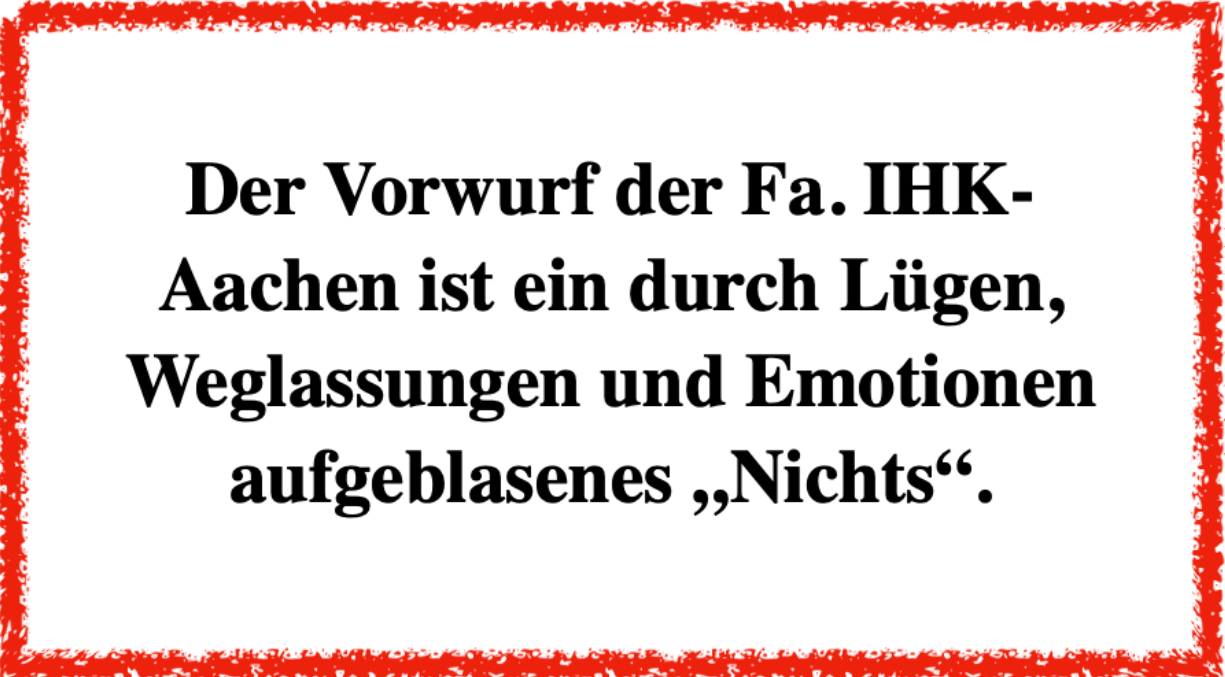
Daraufhin lautete die Antwort:

„**Wenn das so ist**, dann bin ich ein Nazi...“

In Wahrheit sagt also der fragliche Beitrag: “Es gibt ein deutsches Volk. Wenn ich wegen dieser Aussage, – es gäbe ein deutsches Volk -, „Nazi“ bin, dann bin ich eben Nazi“. Das war alles...

Vom zweiten oben zitierten Satz „Deutsche sind weiß, ob Ihnen das passt oder nicht...“ stand vermutlich der erste Teil zu meiner Schulzeit noch in den Biologiebüchern, bis man auch solche einfachen Tatsachenfeststellungen ideologisch aufgeladen und politisch missbraucht hat.

Wir sehen also: der Vorwurf der Fa. IHK-AACHEN ist ein durch Lügen, Weglassungen und Emotionen aufgeblasenes „Nichts“.



Der Vorwurf der Fa. IHK-Aachen ist ein durch Lügen, Weglassungen und Emotionen aufgeblasenes „Nichts“.

Fa. IHK-Aachen: Lügen und Weglassungen formen ein aufgeblasenes „Nichts“

Demzufolge haben weder die von der IHK-Aachen bemühte Staatsanwaltschaft Aachen noch [Twitter selber](#) Anstoß an diesen Beiträgen genommen.

Liebenthals denunziatorischer Amoklauf

Und genau wegen dieses „aufgeblasenen Nichts“, gepostet im von außen nicht sichtbaren Kommentarbereich von Twitter und weder von Twitter selber noch von der Staatsanwalt moniert, startete Nora Liebenthal einen mehrtägigen denunziatorischen Amoklauf inclusive einer Online-Hetzjagd und zu einem Schaden bei diesem ehemaligen Mitglied von mittlerweile über 180.000 € geführt hat.

Hier ein Auszug aus Liebenthals Denunzierungs schreiben:

Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen - Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Nora Liebenthal

Nora Liebenthal

Fa. IHK-AACHEN, Denunzierungs schreiben Nora Liebenthal

Das Ganze wurde gestützt, gefördert und verteidigt von der gesamten Führungsebene der IHK-Aachen.

Hetzjagd zusammen mit Terrororganisation "Antifa"

Hier ist der Aufruf zur Hetzjagd von einem Twitter-Mitglied, das sich durch die Namensgebung „Barista, Barista! Antifascista!“ klar als Mitglied der sogenannten „Antifa“ zu erkennen gibt. Nora Liebenthal von der IHK-Aachen folgte....



Fa. IHK-AACHEN: durch "Antifa" zur Hetzjagd eingeladen